

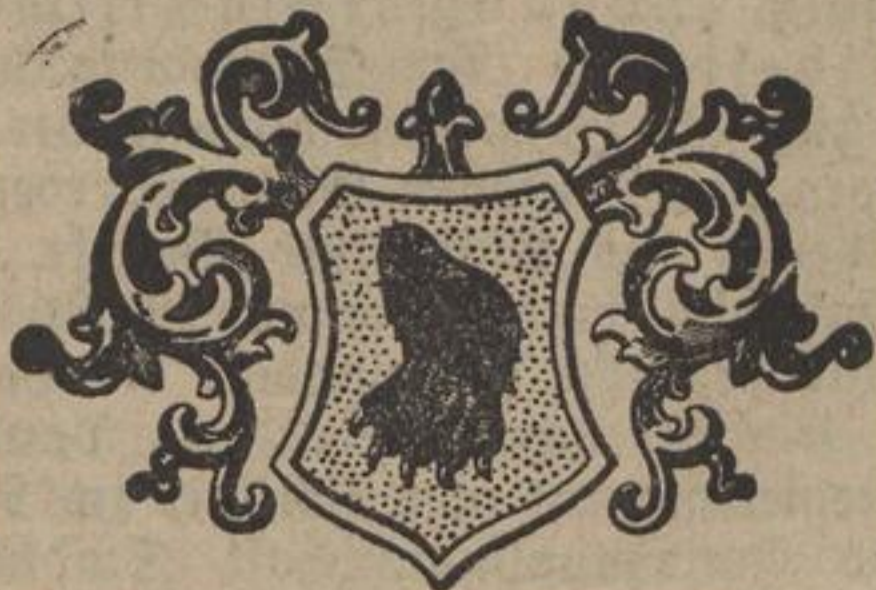
Pulsnitzer Wochenblatt

Verleger: H. A. Schmidt, Pulsnitz, Postfach 2138, Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstiger irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltung: hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchtl. — 5 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentl. — 60 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2.50 freibleibend.

Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Zeitzeile (Masse's Zeilenmesser 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstag. Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgleichen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. G., Bollung, Großdörsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 64

Wittwoch, den 28. Mai 1924

76. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Rentenmark - Konten

Wir verziehen Rentenmark - Spareinlagen ab 15. Mai 1924 wie folgt:

10 % p. a. bei täglicher Verfügung
15 % - - - 15 tägiger Kündigung
20 % - - - 3 monatlicher Kündigung

Bei längerer Kündigungsfrist Zinssätze nach Vereinbarung.

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amtlicher Teil.

Wahl zum Bezirkstage der Amtshauptmannschaft Kamenz.

Die nach § 8 der Ausführungsverordnung zum Bezirksversammlungs-wahlgesetz für den 3. Wahlkreis des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Kamenz als allg. anerkannten Wahlvorschläge werden hiermit gemäß Absatz 3 dieser Bestimmung bekannt gemacht.

I. Wahlvorschlag Linke:

1. Hermann Linke, Geschäftsführer, Pulsnitz 190
2. Oskar Günther, Schuhmachermeister, Pulsnitz M. G. 49 R
3. Bruno Kummer, Bürgermeister, Oberlichtenau 127 a
4. Robert Müller, Maurerpolter, Lichtenberg 40 b
5. Paul Hommel, Maurerpolter, Großnaundorf 53 d
6. Paul Berndt, Markthelfer, Niederkeina 54 B
7. Paul Kleinstück, Maurer, Reichenbach 88.

II. Wahlvorschlag Kannegeiser:

1. August Kannegeiser, Bürgermeister, Pulsnitz 216 F
2. Eugen Pampel, Fabrikbesitzer, Pulsnitz 252 T
3. Hermann Bachstein, Gewerkschaftssekretär, Pulsnitz 212 J
4. Karl Zimmermann, Malermeister, Pulsnitz 215
5. Johannes Rietschel, Kaufmann, Pulsnitz 5
6. Oscar Schildner, Ratsoberssekretär, Pulsnitz 252 Z
7. Friedrich Köhler, Pflanzkulturmehrer, Pulsnitz 257 C.

III. Wahlvorschlag Gärtner.

1. August Gärtner, Bürgermeister, Lichtenberg 14
2. Richard Bohrisch, Rittergutspächter, Pulsnitz 8
3. Franz Wirth, Mühlenbesitzer, Reichenbach 84
4. Alwin Gräse, Lagerist, Oberlichtenau 1 g
5. Gustav Kunath, Bürgermeister, Niederkeina 15
6. Otto Mager, Bürgermeister, Mittelbach 22
7. Alwin Philipp, Gutsbesitzer, Friedersdorf 30.

Die Wahlvorschläge Kannegeiser und Gärtner sind miteinander verbunden worden. Die Wahlen haben am 4. Juni 1924 in den Wahlversammlungen der einzelnen Gemeinden

an den von den örtlichen Wahlleitern bekanntgegebenen Orten und zu den von ihnen festgesetzten Zeiten stattzufinden.

Pulsnitz, den 28. Mai 1924.

Der Wahlkommissar für den 3. Wahlkreis.

Bürgermeister Kannegeiser.

Liegekurien.

Auch in diesem Jahre sollen wieder Liegekurien abgehalten werden — jedoch nicht im Krankenhausgarten wie im Vorjahre — sondern im Garten des Lustigen Grundstückes (Polzenberg). — Meldungen werden am 30. und 31. Mai 1924, vorm. 11 bis 12³⁰ im Rathaus, Bezirkspflegerin entgegen genommen.

Pulsnitz, am 28. Mai 1924.

Rat der Stadt.

Wohlfahrtsamt.

Infolge vorzunehmender Umschaltungsarbeiten

in unserem Kraftwerk, bleibt die Stromzuführung des gesamten Leitungsnetzes

Sonntag, den 1. Juni

von früh 1/8 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit unterbrochen.

Ueberlandkraftwerke Pulsnitz, A.-G. in Pulsnitz.

Wegeesperrung.

Wegen Beschotterung ist die Dorfstraße in Großnaundorf vom 30. Mai bis auf weiteres für allen Verkehr

gesperrt.

Der Verkehr wird über Oberlichtenau vertrieben.

Großnaundorf, am 27. Mai 1924.

Der Gemeinderat.

Das Wichtigste.

Die sächsische Regierung hat angeordnet, daß den Staatsbeamten, Lehrern, Behördenangestellten usw. das Junigehalt nach den alten Sätzen am 28. Mai auszuzahlen ist.

Die Reichsregierung ist zurückgetreten. Die Verhandlungen im Bergbau sind wiederum ergebnislos abgebrochen worden.

Die Sonntagstagung der Gewerkschaften des Ruhrreviers, die in Duisburg stattfand, sprach sich nahezu einstimmig für die Annahme des Dawesgutachten aus.

Bei Automobilunfällen am Sonntag kamen nicht weniger als acht Personen ums Leben. Poincaré hat seine Absicht, vom politischen Leben vorläufig zurückzutreten, aufgegeben. Bei der Einweihung des Sardoudenkmals auf dem Place Mabeleine sagte Poincaré, die nationale Stunde verlange alle Freunde Frankreichs an die parlamentarische Front. Er werde auch als Abgeordneter mit derselben Energie für Frankreichs Wiedergutmachung und Wiederaufbau eintreten, wie als Ministerpräsident.

Wie aus Hilo auf Hawaii gemeldet wird, hat der Ausbruch des Vulkans Kilauea am Sonnabend seinen Höhepunkt erreicht. Ein Gebiet von über 7000 Quadratfuß wurde über eine Viertelstunde lang mit tosenden Dämpfen und glühender Asche übersättigt.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

— (Wetterbericht) vom 27. Mai, abends: Der hohe Druck erstreckt sich heute von einem Zentrum über der Biscayaase in schmaler Rinne bis nach Ostdeutschland und veranlaßt in Deutschland vielfach heiteres, trockenes und etwas wärmeres Wetter. Dieses ist aber sehr bedroht, da sowohl nördlich dieser Rinne ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet sich befindet, als auch im Süden eine Depressión lagert. Die letztere dürfte auch bei uns Einfluß erlangen und Gewitterregen hervorrufen.

— (Die Sommerferien beginnen am 12. Juli) Da der kirchliche Beginn dieser Ferien am 14. Juli in diesem Jahre auf einen Montag fällt, hat das Kultusministerium angeordnet, daß die Sommerferien bereits am Sonnabend, 12. Juli, nach Schluß des planmäßigen Unterrichts beginnen. Eine frühere Entlassung von Schülern ist unzulässig. Die großen Ferien dauern bis mit 18. August.

— (Pfarrer einweihung.) Ueber die Einweihung des Herrn Pfarrer Semm am vergangenen Sonntag in Bischofs- werra lesen wir im "Sächsischen Erzähler" folgendes: Zu einem überaus erhebenden, weihewollen Gottesdienste gestaltete sich am Sonntag die feierliche Einweihung unserer beiden neuen Geistlichen, der Herren Pfarrer Semm und Müller. Prächtig war das Gotteshaus geschmückt, insbesondere der Altar mit einer Fülle von Blumen und Wägen, dazu zur rechten und linken Seite die Fahnen und Banner der einzelnen Vereine. Unter Glockengeläut und Orgelklang zogen die Einzuweihenden geleitet von Herrn Sup. Dr. Heber-Radeberg und der gesamten Kirchengemeindevertretung und des Stadtrats, in das bis auf den letzten Platz gefüllte Gotteshaus ein und nahmen auf der linken Altarseite Platz, während auf der rechten sich die Abgeordneten des Seminars und der Oberschule, sowie der Bürgerschule und die Fahnenabteilungen niedergelassen hatten. Nach dem Eingangslied "Morgenglanz der Ewigkeit" und der Altarliturgie hielt Herr Sup. Dr. Heber die groß angelegte Einweihungsrede, in der er nach einem Dankwort an den in den Ruhestand getretenen Herrn Pfarrer Pennig zuerst die Einzuweihenden der Gemeinde vorstellte, wozu Herr Oberpfarrer Schulze-Pulsnitz einen kurzen Lebenslauf des Herrn Pfarrer Semm zur Vorlesung brachte. Herr Sup. Dr. Heber wies darauf auf die Bedeutung des 25. Mai hin, da an diesem Tage vor einem Jahre in Wittenberg der Deutsch-evangelische Kirchenbund geschlossen wurde, und von dem heute die Bischofsberga-Goldbacher Gemeinden zwei neue Seelsorger erhalten, die als Seelen gute Samen auszustreuen haben. Ihnen legte er die Mahnung Jesu: Folge mir nach! Joh. 20, noch besonders an das Herz. Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Dr. Kühn als Kirchenpatron den beiden neuen Pfarrern die Volontärsurkunden mit warmen Worten, in denen er darauf hinwies, wie heute wieder ein tief religiöser Sinn durch unser Volk geht und sich das Wort eines Augustinus erfüllt: Unser Herz ist ruhelos

und findet nicht eher Frieden, als es bis es ruhet, Gott, in dir. Im Blick auf das herrliche, evangelische Wort eines neuen Dichters "Glaube und Heimat" sprach er aus, sein Glaube ohne Heimat, aber auch keine Heimat ohne Glauben! Er streckte dann auch als Vertreter der politischen Gemeinde den beiden Pfarrern die Hand zu treuer Mitarbeit entgegen und hängte ihnen mit herzlichsten Segenswünschen im Namen der obersten Kirchenbehörde die Urkunden aus. Hierauf vollzog Herr Sup. Dr. Heber die feierliche Einweihung der beiden Pfarrer, denen er segnende Hände auf das Haupt legte. Ihm folgten die vier anwesenden Amtsbrüder mit Segenssprüchen aus Gottes Wort. Herrlich erklang sodann von der Kantorei die schöne Motette: Der Herr ist mein Hirte. Und nun stimmte Herr Pfarrer Semm am Altar freudig an: Ehre sei Gott in der Höhe!, dem die Gemeinde mit dem Lied: Allein Gott in der Höh sei Ehr: eine ebenso freudige Antwort gab. Nach einer Schrittverlesung und dem Hauptlied: Nach auf, du Geist der ersten Jungen! hielt Herr Pfarrer Semm seine packende und von tiefer innerer Ergriffenheit zeugende Antrittspredigt über den Text I Cor. 3, V. 9—11, und stellte in den Mittelpunkt das hohe Wort: Wir sind Gottes Mitarbeiter. Im ersten Teil zeigte er, wie wunderbar Gott arbeitet, und wie er selbst der größte Arbeiter in der ganzen Welt ist. Jeder kann es sehen in der herrlichen Frühlingswelt, in dem leuchtenden Sternenhimmel, aber ebenso in dem furchtbaren Weltkrieg, wo so viele ihr Leben haben lassen müssen, damit ein neues gebaut werden kann, und erst recht und vor allem im eigenen Leben, in der Arbeit an unserer Seele, zu deren Heil und Rettung. Im zweiten Teil mahnte er, daß wir alle Gottes Mitarbeiter sein und immer mehr werden sollen, die Gefälligen vor allem, dann aber auch jeder einzelne Christ in seinem Stand und Beruf und die ganze christliche Gemeinde. Was uns dazu Mut macht, ist das urchristliche Bekenntnis aller Zeiten und auch der Zukunft: Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, Christus! Auf diesem Grunde habe er bisher gestanden und es zuletzt noch beim Abschied von der Gemeinde in Pulsnitz erfahren, wie das ein Grund ist, der unbeweglich steht, wenn Erd und Himmel untergeht. Und so trete er als guter evangelischer Christ ein neues Amt an, um als evangelischer Pfarrer nicht zu herrschen über die Gemeinde, sondern ihr zu dienen, ein ein Mitarbeiter und Haushalter Gottes in inniger Verbindung mit seinem Amtsbruder. Zum Schluß warb er mit herzlichsten Worten um Vertrauen, wie er sich selber auch bemühen wolle, sich das Vertrauen der ganzen Gemeinde zu erwerben. Eine sichtliche Bewegung

